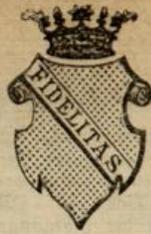


Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Nachrichten. 1870-1886 1886

143 (28.11.1886) (Zweites Blatt)



Politische Wochenschau.

(Deutsches Reich.) Der Kaiser hat die Nachwirkungen seines jüngsten Unwohlseins, das sich in einem Kortarrh äußerte, der einige Tage anhielt und dem Vernehmen nach durch zu lang andauerndes Sprechen hervorgerufen worden war, zur Zeit völlig überwunden. Am Dienstag unternahm der Kaiser nach mehrtägiger Unterbrechung wieder eine Spazierfahrt, woraus wohl am besten die völlige Wiederherstellung desselben erhellt. Da der hohe Herr sehr zur Heiserkeit neigt, so ist das Bestreben der ihn täglich besuchenden Ärzte darauf gerichtet, den greisen Monarchen zu bestimmen, die für einen jeden Tag gewährten Audienzen in nicht zu schneller Reihenfolge stattfinden zu lassen, um dadurch ein oft stundenlanges Sprechen zu verhindern und ein lästiges Stehen zu vermeiden. Aus diesem hier angedeuteten Grunde dürfte auch die Reichstagsöffnung nicht durch den Kaiser selbst vollzogen worden sein, wie es anfänglich der Wunsch des erlauchten Monarchen gewesen ist.

Der Bundesrath hat sich über die wichtigste Vorlage der Reichstagsession, diejenige bezüglich der anderweitigen Festsetzung der Friedenspräsenzstärke des Reichsheeres, noch vor Eröffnung des Parlaments schlüssig gemacht und damit nur einer allgemeinen Annahme entsprochen. Einstimmig genehmigte der Bundesrath in seiner am Montag abgehaltenen Plenarsitzung die neue Militärvorlage und wird demnach der Reichstag dieselbe bei seinem Zusammentritte jedenfalls schon vorgefunden haben. Die Gerüchte über deren Inhalt, wonach in dem neuen Entwurfe eine Feststellung der Heeresstärke auf 1 Proz. der Bevölkerung nach der Volkszählung vom Jahre 1885 — mithin eine Erhöhung der bisherigen Friedenspräsenzstärke um 41,135 Mann — und ein abermaliges Septennat vorgeschlagen werde, dürften inzwischen durch positive Nachrichten überholt worden sein, da die Thronrede über Inhalt und Begründung der Militärvorlage Aufschluss geben sollte. Nach Lage der Sache wird die Vorlage gleich in die Generaldebatte über den Etat einbezogen werden können und dieser Umstand wird nicht wenig dazu beitragen, der Etatsberatung im Reichstage noch eine lebhaftere Färbung zu verleihen, als dies bislang schon immer der Fall gewesen ist.

In Koblenz, dem bevorzugten Herbstaufenthaltsorte der Kaiserin, beging man am Dienstag den hundertjährigen Jahrestag der Einweihung des dortigen Residenzschlosses unter lebhafter Antheilnahme der Kaiserin. Im Laufe des Tages wurden in der Vorhalle des Schlosses 30 würdige Arme auf Kosten der Kaiserin gespeist und beschenkt und Abends fand im Schlosse eine größere Festlichkeit statt.

Von der indischen Reise des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen wird gemeldet, daß derselbe seinen Aufenthalt in Bombay beendigt hat und am Dienstag Abend nach Rawulpindi abreiste. In Rawulpindi trifft der Prinz am Samstag Morgen ein und wird er daselbst der Gast seiner hohen Verwandten, des Herzogs und der Herzogin von Connaught, sein.

Wie die offizielle „Agence Havas“ wissen will, sei dem französischen Botschafter in Berlin, Herrn Herbert, Seitens der Reichsregierung noch keine Mittheilung über eine eventuelle Btheiligung Deutschlands an der Pariser Weltausstellung im Jahre 1889 zugegangen. In Berliner unterrichteten Kreisen bezweifelt man aber nach wie vor, daß sich die Reichsregierung zu einer offiziellen Besichtigung der Pariser Ausstellung verstehen werde.

Die Gerüchte von einem Wechsel im preussischen Kriegsministerium sind zwar längst offiziöser Seits widerlegt worden, aber immerhin ist es bemerkenswerth, daß derartige Gerüchte überhaupt und noch dazu so kurz vor Eröffnung der Reichstagsession auitauchen konnten. Selbst in Kreisen, welche der Regierung nahe stehen, soll die Möglichkeit einer Ersetzung des Kriegsministers durch den Chef der Admiralität, Generalleutenant v. Caprioli, ernsthaft erörtert worden sein, und daß sich da in allen Volksschichten, in denen man eine ruhige, aber stetige Entwicklung der Dinge in der von der deutschen Politik gleich nach Neugestaltung des Reiches eingeschlagenen Richtung wünscht, ein gewisses Unbehagen kundgibt, ist begreiflich. Der „R. Z.“ zufolge haben die erwähnten Gerüchte schon eine längere Vorgeschichte, denn schon im vergangenen Mai sollen Gerüchte im Umlauf gewesen sein, nach denen beabsichtigt gewesen sei, den preussischen Kriegsminister seiner Stellung zu entbinden und ihm dafür das Kommando des Gardekorps zu übertragen. Auch jetzt wollten gewisse Blätter Herrn Bronsart v. Schellendorff mit Gewalt zum kommandirenden General — diesmal des 6. Armeekorps — machen, doch zieht es Herr v. Bronsart offenbar vor, in seiner jetzigen Stellung zu bleiben.

Gerüchtweise verlautet, der Prinz-Regent Luitpold von Bayern werde nunmehr am 9. Dezember am Berliner Hofe eintreffen und eine volle Woche daselbst verweilen. Bis jetzt haben sich noch alle Mittheilungen über den Zeitpunkt dieses schon so viel erörterten Besuchs als mindestens verübt erwiesen und auch bezüglich der neuesten Antündigung wird erst noch eine Bestätigung abzuwarten sein.

(Oesterreich-Ungarn.) Nachdem sich die Delegationen in Pest bis jetzt fast ausschließlich mit der hohen Politik beschäftigt, wenden sie sich nun mit verdoppeltem Eifer der Erledigung der Budgetarbeiten zu. Die österreichische Delegation hat wie im Fluge am Montag die Ordinarien des Heeresbudgets, des Reichsfinanzetats und des obersten Rechnungshofes, und am Dienstag die Forderungen für die Kriegsmarine einschließlich des Extraordinariums beraten und unverändert genehmigt. Auch in der ungarischen Delegation wickeln sich die Budgetberatungen außerordentlich glatt ab und falls sich nicht noch in letzter Stunde unerwartete Schwierigkeiten zwischen beiden Delegationen ergeben, so wird deren Schluß Ende dieses Monats erfolgen können.

(Belgien.) Auch in Belgien ist man nun der Frage der Leistung der persönlichen Militärdienstpflicht näher getreten. Am Dienstag erläuterte in der Deputirtenkammer der klerikale Brüsseler Abgeordnete Dultremont seinen hierauf bezüglichen Antrag, dem der Kriegsminister in verschiedenen Punkten widersprach; trotzdem beschloß die Kammer einstimmig, den Antrag Dultremont in Erwägung zu ziehen. Die ferneren Verhandlungen über diesen Gegenstand versprechen sich sehr interessant zu gestalten, da in der belgischen Deputirtenkammer nicht nur zwischen der liberalen Minderheit und der klerikalen Mehrheit, sondern auch zwischen letzterer und der Regierung selbst tiefgehende Meinungen hinsichtlich der Militärreform bestehen, so daß diese Frage möglicher Weise zu einer Kabinettskrise führen wird. — In Gent fand dieser Tage eine große Arbeiterkundgebung statt, die aber nach den bis jetzt vorliegenden Berichten ruhig verlaufen zu sein scheint, denn ein Telegramm aus Gent vom Montag meldet, daß überall Ruhe herrsche und die konsignirt gewesene Bürgergarde wieder entlassen worden sei.

(Frankreich.) Jenseits der Vogesen ist der parlamentarische Sturm gegen die Position des Finanzministers Sidi Carnot doch wieder erneuert worden, obgleich die Einigkeit zwischen dem Minister und den republikanischen Gruppen kaum erst hergestellt schien. In der Dienstagsitzung der Deputirtenkammer wurde ein Amendement, welches den Besoldungsetat für die Beamten des Finanzministeriums um die Summe von 618,000 Franks herabsetzt, trotz des energischen Widerspruches des Finanzministers angenommen. Andere ähnliche Amendements wurden gleichfalls in Erwägung gezogen, obgleich auch hier Sidi Carnot lebhaftere Einwendungen machte. In Folge dessen demissionirten nicht weniger als vier Unterstaatssekretäre, unter ihnen derjenige des Finanzministeriums, Peytral, und es ist sehr wahrscheinlich, daß dies nur das Vorpiel zu einer größeren Krise im Kabinet Freycinet bildet. Nur dem Kabinettschef Freycinet selber könnte es vielleicht gelingen, nochmals einen Ausgleich zwischen seinem Kollegen vom Finanzfach und der republikanischen Kammermehrheit herbeizuführen, denn in solchen Vermittlungen besitzt der gegenwärtige leitende Staatsmann Frankreichs ein unlängbares Geschick, was sich noch jüngst bewährte, als die Herren Goblet und Sarrien aus dem Ministerium Freycinet austreten wollten.

(Italien.) Anfang dieser Woche sind auch in Italien die parlamentarischen Verhandlungen aufgenommen worden und werden dieselben ebenfalls die bulgarische Frage mit betreffen. In der Dienstagsitzung der Deputirtenkammer legte der Minister des Auswärtigen, Graf Robilant, die auf die bulgarischen Vorgänge bezüglichen Aktenstücke vor und erklärte er, am Sonntag die hierüber eingegangenen Interpellationen beantworten zu wollen. Auf die Kundgebungen von englischer und österreichischer Seite über das bulgarische Problem wird nun eine solche auch von italienischer Seite folgen und dürften die Erklärungen Robilant's Aufschluss darüber geben, wie weit die neueste diplomatische Tripel-Allianz, diejenige zwischen Oesterreich, England und Italien, faktisch besteht.

(England.) Der englische Kolonialbesitz hat sich soeben durch die Besetzung der Insel Sokotan im indischen Ocean vermehrt. Dieselbe umfaßt 80 Quadratmeilen und liegt etwa 200 Kilometer östlich vom Kap Guardafui, der östlichen Spitze Afrikas, entfernt. Die Insel gehörte allerdings schon den Engländern, da sie dieselbe 1876 von einem arabischen Scheich kauften, sie verschmähten es aber bis jetzt,

dieselbe faktisch in Besitz zu nehmen, was nunmehr Seitens des englischen Residenten in Aden geschehen ist.

(Bulgarien.) Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Bulgarien und Rußland, wie er durch die Abreise des Generals Kaulbars und der russischen Konsulin aus Bulgarien dargestellt wird, beendet abermals eine Phase in den bulgarischen Wirren. Was aber nun kommen wird, scheint noch vollständig das Geheimniß der europäischen Diplomatie zu sein und so wird denn Europa geduldig warten müssen, bis sich dieser geheimnißvolle Schleier einmal lüftet. Unterdessen ist der zu einer europäischen „Berühmtheit“ gewordene

Kaulbars in Konstantinopel eingetroffen, wo er in Begleitung des russischen Botschafters v. Nelidoff dem Großvezier und dem Minister des Auswärtigen die üblichen Besuche abstattete. Vielleicht gedenkt der General von der türkischen Hauptstadt aus den „undankbaren“ Bulgaren noch einen letzten Hieb zu versetzen.

(Nord-Amerika.) In New York fand am Montag das Leichenbegängniß des Expräsidenten Arthur in durchaus einfacher Weise, dem Wunsche der Familie Arthur's gemäß, statt. Nach der Feierlichkeit wurde die Leiche zur Beisehung nach Albany übergeführt.

Verantwortlicher Redakteur: Friedrich Gutich in Karlsruhe

Bekanntmachung.

Die geehrten Abonnenten, welche für das Jahr 1887 ihre Plätze nicht behalten wollen, werden ersucht, die Kündigung ihrer Verträge bis längstens 1. Dezember d. J. bei der Großh. Hoftheater-Verwaltung schriftlich einzureichen. Erfolgt bis zur genannten Zeit keine Kündigung, so werden die Verträge für das Jahr 1887 ausgefertigt.

Anfragen um Plätze u. s. w. wollen nach dem 1. Dezember an die Großh. Hoftheater-Verwaltung gerichtet werden.

Gleichzeitig bringen wir zur Kenntniß, daß mit dem 1. Januar 1887 ein neues Jahresabonnement auf den Theaterzettel eröffnet wird, dessen Preis 2 M 10 S beträgt, und auf welches die Zettelträger Ende Dezember d. J. Unterzeichnungslisten vorlegen.

Karlsruhe, den 22. Oktober 1886.

General-Direktion des Großherzoglichen Hoftheaters.

Bürgerverein Karlsruher Siederkranz.
Sonntag den 28. November, Abends 8 Uhr,
in unserm Vereinssaale

Musikalische Aufführung

des Vereins-Orchesters

mit Restauration im Saale.

Die verehrlichen Mitglieder werden höflichst gebeten, beim Eintritt die Mitgliedskarten gefl. vorzeigen zu wollen.

Der Vorstand.

Geschäfts-Empfehlung.

Bei Beginn der rauhen Jahreszeit empfiehlt sich der Unterzeichnete im Reparieren und Einhängen von Vorfenstern.

Das Einrahmen von Bildern und Spiegeln wird, da eine große Auswahl in Gold-, Schwarz-, Braun- und Antik-Leisten vorhanden ist, bei billiger Berechnung zugesichert.

Muster meiner Rahmenleisten sind in der Literarischen Anstalt, Herrenstraße 34, zur gefälligen Ansicht und Bestellung ausgestellt.

Vereinsmarken werden an Zahlung angenommen.

Achtungsvoll zeichnet

Friedrich Gerber,

Glasrmeister,

Herrenstraße 34, Ecke der Erbprinzenstraße.

Kohlen.

In Maxau ist ein Schlepplahn mit prima Ruhrer Fettschrot und Maschinenkohlen für mich eingetroffen, welche ich zu billigstem Preise empfohlen halte.

Adolf Römhildt.

Pelzbaretts

und Pelzbesätze in großer Auswahl bei

Herm. Lanquillon,

Kürschner,

Lammstraße Nr. 2.

Unterzeichneter bringt sein reichhaltiges Lager

altdeutscher Kachelöfen

in allen Größen und Farben in empfehlende Erinnerung

W. Leicht, Ofengeschäft,

Spitalstraße 43.

NB. Reparaturen und Reinigen bei billiger Berechnung.

Voranzeige. Theater im grossen Eintracht-Saale.

Montag den 13. Dezember 1886

1. Gesamt-Gastspiel
des Schauspiel-Ensembles der
Liliputaner

unter Mitwirkung des gesammten Schauspiel-Perfonales des Königl. Hoftheaters in Berlin (über 30 Personen).

Zum 1. Male:

Die kleine Baronin.

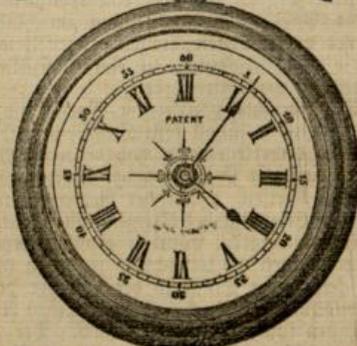
Große Posse mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Hans Gross.

Musik von Max Mauthner.

In Berlin, Hamburg etc. bereits 300 Mal gegeben.

Die Aufführung im Eintrachtsaale zu Karlsruhe findet in jeder Beziehung genau so statt wie i. S. in Berlin.
Dauer des Gastspiels 3 Tage.

G. Schmidt-Staub, Hofuhrmacher,
Kaiserstr. 154.



Großes Lager in goldenen und silbernen Remontoir-Uhren, Regulatoren in allen Holzarten, Uhrketten, Wecker, Schwarzwälder-Uhren, Uhrenreparaturen unter Garantie.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft, Kreuzstr. 14.

Emmericher Waaren-Expedition

J. L. Kemkes,
Emmerich a. Rhein.

Wir beehren uns, hierdurch anzuzeigen, dass wir zur Bequemlichkeit unserer p. t. Abnehmer in **Karlsruhe**, sowie zur Ausdehnung unseres Kundenkreises daselbst

Kaiserstrasse 124,

in der Nähe der Waldstrasse,

eine **Zweig-Niederlassung** in Form einer offenen Handlung, verbunden mit steter **Proben-Ausstellung** gegründet haben.

Wir laden Consumenten und Freunde von

Kaffee, Thee, Chocolade, Vanille, Tabak und Cigarren

zum Besuche ergebenst ein und stehen mit weiterer Auskunft, ausführlicher Preisliste u. s. w. gern zu Diensten.

NB. Unser Karlsruher Geschäftslokal bleibt an den Sonn- und Feiertagen geschlossen. An den Wochentagen ist dasselbe von Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Weihnachts-Ausstellung

von

Spielwaaren und Porbwaaren

bei

F. Wilhelm Döring in Karlsruhe

Ecke der Ritter- und Zähringerstrasse.

Großer Ausverkauf

von

**Paletots, Kaisermänteln, Havelocks,
Toppen und Schlafröcken,**

um rasch damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten
Preisen, wegen theilweiser Aufgabe dieser Artikel.

Eugen Dahlemann

(W. Finckh's Nachf.),
Ecke der Kaiser- und Herrenstraße 19.

Hôtel Stoffleth zum weissen Bären

empfiehlt

zu den bevorstehenden **Wintervergäunungen, Tanzfränzchen,
Hochzeiten** etc. seinen durch gänzlichen Umbau bedeutend vergrößerten
eleganten

Tanz-Saal

unter Zusicherung reeller Bedienung. Für kleine Gesellschaften
kann der Saal abgetheilt werden.

Gust. Stoffleth.

9 Tage.

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Näheres bei
Gottfr. Drollinger, Karlsruhe,
Leopoldstraße 23,
Jak. Drollinger II, Knielingen,
Friedr. Barle, Durlach,
Heinr. Griebel, Königshach.

Arbeitshemden

in

Baumwollflanell

für

**Männer und Frauen,
Knaben und Mädchen,**

in allen Grössen vorräthig.

Preise bekannt billig.

Heinrich Cramer,
189 Kaisersrasse 189.

Fächer

empfehle, um damit zu räumen, zu äußerst
billigen Preisen.

Luise Wolf Wwe.,
4 Karl-Friedrichstraße 4.

Bekanntmachung.

Wegen Aufgabe meines Ladengeschäftes vollständiger Ausverkauf und Räumung des Waarenlagers bestehend in Juwelen, Gold- und Silberschmuck, Granatwaaren und Corallen, ächten silbernen und versilberten Tafelgeräthen, Bestecken etc. etc. zu und unter Fabrikpreisen.

Emil Keller, Juwelier,
Kaiserstrasse 199a.

Weihnachts-Ausstellung
in
Kinderspielwaaren
bei
Louis Ullmann,
46 Kaiserstrasse 46.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Beehre mich, hiermit die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich am hiesigen Plage unter der Firma

W. Lichtenfels

ein Geschäft in

Haushaltungs-Gegenständen,

Specialität:

Porzellan und Glas

errichtet habe.

Provisorisch befindet sich mein Geschäft bis zum 23. April 1887

166 Kaiserstrasse 166,

von da an

9 Friedrichsplatz 9.

Indem ich um geneigtes Wohlwollen bitte, wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch reelle und zugleich billige Bedienung mir die Zufriedenheit des verehrlichen Publikums zu erwerben und zu erhalten.

Hochachtungsvoll

W. Lichtenfels,

früher in der Filiale Kößlin.

Alagerwürfelkohlen

für permanent brennende Oefen empfiehlt in bester Qualität und geeignetster Größe

Holz- und Kohlen-Geschäft

Ph. Bader,

Amalienstrasse 59.

Christkindl-Briefe

empfiehlt in verschiedenen Ausgaben

Julius Hartweg,

Buch- und Kunsthandlung,
Kaiserstrasse 215, Deutscher Hof.

In den Reichen- und Buschneidkurs

der Damenschneiderei sowie in das gründlich praktische Erlernen der Kleider können täglich junge Mädchen aufgenommen werden.

Für Privatkurse besondere Eintheilung.

Pauline Frantz,

Frauenarbeitschule, Douglasstrasse 26.

Karlsruhe. Redaktion Druck und Verlag von Friedrich Gutsch.

Lediglich neue Artikel.



**Weihnachts-,
Hochzeits-,
Verlobungs-
und
Gelegenheits-
Geschenke,
neueste kunstgewerb-
liche Erzeugnisse**

in geschmackvoller Ausführung und Wahl zu den billigsten Preisen. Zur Zeit treffen täglich Neuheiten der Saison ein.

Carl Bregenzer,

Grossh. Hoflieferant.

Keinerlei Ausverkauf.

Gegen

Gicht und Rheumatismus
empfiehlt ächte

Wildkagensefle

Herm. Lanquillon,

Kürschner,

Lammstrasse Nr. 2.

Verkaufsstelle

für

Ettlinger & Elsässer

Shirting u. Chiffon,

Cretonne u. Madapolam,

Baumwolltuch,

roh u. gebleicht, einfach u. doppelt breit, zu Fabrikpreisen

bei

Emil Bürkel,

Adlerstrasse 17,

451 Karlsruhe.

Strickwolle

von Nr. 230 an per Pfund empfiehlt

Theodor Birk,

36 a Kaiserstrasse 36 a,

Weiß-, Kurz-, Wollwaaren und Wäsche-Geschäft.

Bereinsmarken nehme gerne in Zahlung an.